

VORSORGE**Pflegeversicherung wird gefragt**

WIEN. Zum zweiten Mal veranstaltete die Nürnberger Versicherung ihre „Biometrie-Tage“. Der Schwerpunkt der Veranstaltungen, die heuer in Wien, Salzburg und Graz durchgeführt wurden, lag auf rechtlichen und praxisbezogenen Fragen rund um das Thema Pflege. Weitere Inhalte waren die Absicherung von Risiken wie Berufsunfähigkeit oder Ableben. „Der Eintritt eines Versicherungsfalls führt meist zu vielen Fragen, sowohl auf Kunden- als auch auf Beraterseite“, sagte Wolfgang Menghin, Leiter MFA-Vertrieb bei der Nürnberger (Bild).

Pläne für Augensparte

Die Fachvorträge, die mit insgesamt 150 Teilnehmern limitiert waren, zeigten, dass es in den Bereichen Berufsunfähigkeits- und Pflegevorsorge um eine sinnvolle Kombination aus staatlicher Grundversorgung und privater Absicherung geht. Was den zweiten Punkt betrifft, habe die Nürnberger mit der Zweifach-Vorsorge eine Versicherungslösung entwickelt, mit der die Absicherung des Berufsunfähigkeitsrisikos und die Pflegevorsorge ganz bequem in einem Paket abgedeckt werden, sagte Menghin. (iks)



© Hannalore Kirchner



© Sandoz

Generika

Mit der Sparte Sandoz und Produktion in Tirol ist Novartis einer der größten Generikahersteller.

Aufregung um Novartis-Gerücht

Für Verunsicherung sorgen Berichte, dass der Pharmariese Novartis sein Generika-Geschäft abspaltet. Der dementiert.

•• Von Karina Schriebl

BASEL/KUNDL. Der Schweizer Pharmariese Novartis, der in Kundl in Tirol einen seiner größten Generikastandorte betreibt, soll laut Zeitungsberichten eine Abspaltung seiner Generika-Sparte vorbereiten. Der *Tages-Anzeiger* hatte zuvor berichtet, das Geschäft mit Nachahmermedikamenten solle binnen zwei Jahren eine eigenständige Einheit werden, und für die so neu aufgestellte Sandoz prüfe man „alle strategischen Optionen“. Die Zeitung hatte sich auf Äußerungen von Konzernchef Vasant Narasimhan bei einem Investorentreffen und einen Arbeitnehmervertreter bezogen.

Pläne für Augensparte

Novartis treibt derzeit auch seine Pläne zur Abspaltung der Augensparte Alcon voran; das notwendige Formular dazu wurde bei der amerikanischen Bör-

senaufsicht SEC eingereicht, wie Novartis mitteilte. Die Schweizer hatten die Pläne zur Verselbstständigung von Alcon bereits im vergangenen Juni bekannt gegeben. Demnach soll die Augensparte sowohl an der SIX Swiss Exchange als auch an der Börse in New York notiert sein.

Im Hinblick auf Sandoz ist das Unternehmen allerdings

den Abspaltungsgerüchten entgegengetreten: „Wir sind dem Sandoz-Geschäft hundertprozentig verpflichtet“, sagte ein Novartis-Sprecher. „Wir wollen es umgestalten und es im globalen Generika-Geschäft so stark wie möglich machen.“ Sandoz solle ein Pfeiler von Novartis bleiben, ein Verkauf sei derzeit allerdings nicht geplant.



© AP/AFP/Ruben Sprich

Novartis-Konzernchef Vasant Narasimhan setzt derzeit Akzente.